

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 47 (1942-1943)
Heft: 10

Artikel: Prächtige Erzeugnisse der Buchdruckerei Bächler & Co., Bern
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-314558>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Prächtige Erzeugnisse der Buchdruckerei Bächler & Co., Bern

Berner Schreibmappe 1943. Eine Berner Schreibmappe zu erhalten, bedeutet jedesmal Freude; denn man weiß schon im voraus, daß sie mit Liebe und Sorgfalt zusammengestellt ist und zugleich Zeugnis ablegt von der hohen Leistungskraft einer altbewährten Firma.

Die diesjährige Mappe erfreut ganz besonders, läßt sie doch zwei Vertreter des bernischen Volkslebens zu uns sprechen: Anker und Gotthelf. « Was der eine in seinen Erzählungen mit der Feder gestaltet, das hat der andere in unübertroffener, von tiefstem Miterleben beseelter Meisterschaft auf die Leinwand gezaubert: Leben und Schaffen des Bernervolkes », sagt der Verlag im Vorwort der Mappe. Sie zu durchblättern bedeutet schon Genuß, sich in sie zu vertiefen Stunden reichen Gewinns und sie das ganze Jahr hindurch in greifbarer Nähe zu haben ein Stück täglicher Freude, und nicht nur das, auch Stärkung und Erlabung, denn es geht etwas wie Erdgeruch und Bodenverbundenheit von ihr aus. Die Buchdruckerei Bächler verdient für diese außergewöhnlich schöne und wertvolle Mappe, die sie sich, trotz der Schwere der Zeit, entschloß, wieder herauszugeben, unseren warmen Dank und unsere hohe Anerkennung.

Neue Kunstblätter von Albert Anker in Vierfarbentiefdruck. Es sind dies: Schlafender Knabe im Heu — Die fleißige Strickerin — Hohes Alter — Bibelleser.

Auch diese prächtigen Wiedergaben stellen einen deutlichen Beweis dar für die Meisterschaft der Firma in Kupfertiefdruck und auserlesenem Vierfarbendruck. Solch hochstehende Reproduktionen von Werken berühmter Maler bedeuten Dienst am Volk, denn solche Bilder sollen seine Wohnstuben schmücken und ihren Geist in sie hineintragen. Dann ist viel getan!

Ebenfalls im Verlag Bächler & Co. kam der Schweizerische Taschenkalender 1943 heraus, der den Schweiz. Gewerbekalender und den Schweiz. Notizkalender vereinigt — wie bisher praktisch, hübsch ausgestattet, mit guter Einteilung und weichem, schönem Einband. Wer diesen Taschenkalender schon benützte, mag nicht mehr ohne ihn sein. O. M.

Schweizerisches Jugendschriftenwerk (SJW)

Nr. 135. H. E. Keller: *Joggeli, chasch au ryte?* Gleich ein ganzer « Chratten » froher und schelmischer Kinderverse wird da ausgeschüttet. Abzählreime, alte und neue Kinderlieder aus dem Riesenschatz mundartlichen Reimgutes, geschickt ausgewählt, verlocken unsere Kleinen zum Aufsagen und Auswendiglernen. Und wer wollte nicht einstimmen in den alten, immer wieder neuen Vers: « Chumm, mer wei go Chrieseli gönne! » Besonders für Elementarschüler eine Freudengabe.

Nr. 136. A. Keller: *Das Schulbuch im Schnee.* Eine Geschichte für die Kleinen, die Lesehelden der 1. Primarschulklasse. Der ist bald ihr Freund, der kleine Hansli, der seinen Schulsack verliert, dem Sepp die Milch verschüttet und seinen Vers nicht lernt. Aber der St. Niklaus ist am Schluß doch mit ihm zufrieden. Warum wohl? Wie geht das zu: Ein einfacher anheimelnder Lesestoff, den die Lese-Anfänger mit Begeisterung sich erarbeiten werden.

Nr. 137. A. Steiger: *Robinson.* Kennst du Robinson? Seine Abenteuer, die er als Schiffbrüchiger auf einer Insel erlebt, wollen wir mit unsern Farbstiften illustrieren. Nimm deine Farbstifte! Alle die merkwürdigen Geräte, Pflanzen und Tiere, sollen in Farben strahlen. Dann erst wird die Geschichte lebendig vor unseren Augen. Ein frohes Malbüchlein für Elementarschüler.

Nr. 138. T. Vogel: *Peter Zupf.* Schulgeschichten mit Schulhelden, Lausbuben und Missetätern werden immer gern gelesen. Wenn es sich gar um einen so famosen kleinen Helden wie den Peter Zupf, um eine Klassengemeinschaft, wie die Kühnlinge, handelt, ist das Vergnügen beim jungen Leser erst recht groß. Von den tatenfrohen Unternehmungen der Kühnlinge erzählt Traugott Vogel in humorvoller und feiner Art. Ein wahrer Lese-Schleck für die Leseratten der Realstufe.

Nr. 139. G. Küffer: *Henri Dunant.* Das Rote Kreuz! Wer kennt es nicht! Wir Schweizer sind stolz darauf, daß es ein Landsmann, der Genfer Henri Dunant, war, der es gründete. Von ihm und seinem Werk erfahren wir hier. Dunants Helfergeist ist edelstes Schweizertum, das Internationale Rote Kreuz wichtiger denn je.

Nr. 140. J. M. Camenzind: *Der « liebe Gott » aus Irland.* Aus Freude und Ernst, aus Spiel und harter Wirklichkeit entsteht in der Vierwaldstätterseegemeinde zwischen Dorfkindern und einem Gast aus Irland eine innige Gemeinschaft. Unversehens leitet der Schriftsteller Camenzind die jungen Leser aus dem Reich der Jugendspiele hinüber